

Brühler Elterninitiative **Gemeinsam Lernen**

und Arbeitskreis "Gemeinsam Lernen" im Kinderschutzbund Brühl e.V.
- Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft NRW
Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen e.V., Dortmund -



Für einen integrativen, gemeinsamen Unterricht - von der Grundschule an

info@gemeinsam-lernen.net; www.gemeinsam-lernen.net; Telefon 02232-154911
c/o Alexander Sigel (Sprecher), Schwestern-Brünell-Weg 19, 50321 Brühl

WDR Köln
Kennwort Kinderrechte- Preis
50608 Köln

Brühl, 30.5.2004

Liebe Jury,

hiermit bewirbt sich die im März 2003 gegründete Brühler Elterninitiative „Gemeinsam Lernen“ um den WDR-Preis 2004 für die Rechte des Kindes.



Ein Teil der Eltern und Kinder der Elterninitiative "Gemeinsam Lernen"
bei der integrativen Freizeit im März 2004

Ausgezeichnet werden soll das ehrenamtliche Engagement für das Anliegen, mehr Kindern mit Beeinträchtigungen (Handicap) zu ihren Rechten auf soziale Teilhabe, schulische Integration und inklusive, d.h. nicht-aussondernde Bildungschancen zu verhelfen. Wir setzen uns dafür ein, dass Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen unter geeigneten Bedingungen nach einem integrativen Gesamtkonzept gemeinsam unterrichtet werden (Gemeinsamer Unterricht - GU) – auch in Brühl. Noch immer ist es erforderlich, hierfür einzutreten, denn Integration ist nicht der Normalfall.

Anbei unsere Bewerbungsunterlagen. Sie finden diese auch online und mit Farbbildern unter:
<http://www.gemeinsam-lernen.net/Kinderrechte/GU-Bewerbung.pdf>

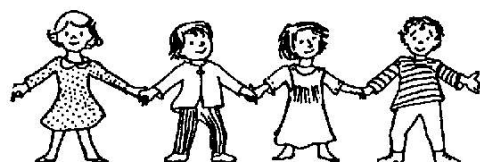
Mit freundlichen Grüßen

Alexander Sigel
- Sprecher -

Spendenkonto: DKSb Brühl, Nr. 70 70 012 bei VR-Bank Rhein-Erft, BLZ 371 612 89
Verwendungszweck: "Gemeinsam Lernen"



die lobby für kinder



Brühler Elterninitiative **Gemeinsam Lernen**

und Arbeitskreis "Gemeinsam Lernen" im Kinderschutzbund Brühl e.V.
- Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft NRW
Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen e.V., Dortmund -



Für einen integrativen, gemeinsamen Unterricht - von der Grundschule an

info@gemeinsam-lernen.net; www.gemeinsam-lernen.net; Telefon 02232-1 54911
c/o Alexander Sigel (Sprecher), Schwestern-Brünell-Weg 19, 50321 Brühl

► **Wir sind die Zielgruppe des Preises!**

Unsere Elterninitiative ist eine Gruppe in Nordrhein-Westfalen, welche die Umsetzung von Kinderrechten mit Fokus auf Integration mit viel Energie betreibt. Das besondere daran ist, dass die Mehrzahl der Eltern Kinder ohne Beeinträchtigungen haben. Wir sind also keine reine Interessenvertretung Behinderter.

► **Gegenstand ist unser Engagement im Zeitraum 2003-2004**

Seit unserer Gründung im März 2003 setzen wir uns für schulische Integration ein. Die Arbeit zu diesem Projekt, das wir in Teilprojekten verfolgen, ist Gegenstand der Bewerbung.

► **Wir sind kein klassischer Kinder- und Jugendverband – auch wenn wir mit dem DKSB eng kooperieren!**

Wir Eltern und weitere Interessierte haben uns ursprünglich im Umfeld der integrativen Tageseinrichtung für Kinder in Brühl zusammengefunden. Als Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen, Dortmund, e.V. sind wir Teil eines größeren Netzwerkes.

In der Erkenntnis, dass wir im Kern die Umsetzung von Kinderrechten fordern, welche die Schulpolitik eher vernachlässigt, haben wir uns am Tag der Kinderrechte am 20.11.2003 auch als Arbeitskreis „Gemeinsam Lernen“ dem Ortsverein des Kinderschutzbund Brühl angeschlossen, sind aber weiterhin unabhängig.

http://www.gemeinsam-lernen.net/Presse/2003-11-24/Presseinfo_2003_11_24.pdf

► **Noch immer ist Mut und Engagement nötig!**

Es gehört heute zwar nicht mehr ganz so viel Mut dazu, sich für Integration einzusetzen, weil einem offene Ablehnung – wie noch vor 25 Jahren – nicht mehr entgegenschlägt. Dennoch ist weiterhin oftmals Mut, Selbstbewußtsein und Beharrlichkeit erforderlich, um mit z.B. Schulträger, Schulamt, Bezirksregierung und Abgeordneten zu diskutieren, dabei die herrschende Meinung in Frage zu stellen und die eigene Position klar in Presse und Öffentlichkeit darzustellen.

"Besonders gefallen haben mir die spürbare Entschlossenheit und das Gruppenbewusstsein der Eltern, die erkannt haben, dass es "Einzelkämpfer" deutlich schwerer haben, ihr Ziel zu erreichen als eine Gruppe, die mehr Druck auf die Behörden ausüben und mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erreichen kann und in der die Last der Arbeit, je nach Kompetenz und Einsatzmöglichkeiten der Mitglieder, auf mehrere Schultern verteilt werden kann."

Dr. Christa Roebke über unsere Elterninitiative in: Von der Pionier- zur Durchsetzungsphase - Gedanken bei der Gründung einer Elterninitiative. Gemeinsam leben. Zeitschrift für integrative Erziehung. 11. Jg. 4-03 (Dezember 2003), S.175-176. Beltz.

► **Ziel: Das Recht von Kindern mit Beeinträchtigungen auf inklusive Bildung einfordern!**

Zwar ist sonderpädagogische Förderung im gemeinsamen Unterricht in NRW seit 1995 gleichwertig zur aussondernden Förderung in Sonderschulen. Allerdings ist gemeinsamer Unterricht strukturell benachteiligt. Nach unserer Ansicht sind die aktuellen Rahmenbedingungen für gemeinsamen Unterricht grundgesetzwidrig (3,3 GG). Gemeinsamer Unterricht steht unter dem Haushaltsvorbehalt, obwohl er nachweislich bei Betrachtung des Gesamtsystems günstiger ist. Die Stellenpauschalierung wird dem individuellen Kindeswohl nicht gerecht. Jede Ausführungsbestimmung hat gemeinsamen Unterricht weiter eingeschränkt. Aktuell gefährdet die geplante weitere Stellenkürzung den gemeinsamen Unterricht nicht nur in der Mindest-Qualität, sondern in der Substanz. Vielerorts gibt es gar kein Angebot auf gemeinsamen Unterricht, und Eltern haben kein uneingeschränktes Wahlrecht. Wo es ein Angebot gibt, ist dieses nicht bedarfsdeckend und selten wohnortnah. Am Beispiel Brühl kann man sehen, dass die Wirklichkeit gegenüber der Kinderrechte-Konvention auch in Deutschland anders aussieht. Das Grundrecht auf Bildung wird durch Aussonderung vielfach verletzt.

► **Ziel: Durch die konkrete Umsetzung des Rechts auf inklusive Bildung die Gesellschaft voranbringen!**

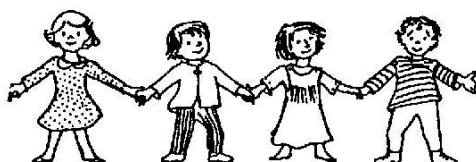
Gemeinsamer Unterricht ist präventiv und vermeidet soziale Folgekosten.

Auch Kinder ohne Beeinträchtigungen können vom Gemeinsamen Unterricht profitieren: Schon durch die Einführung von individuellen, am jeweiligen Kind orientierten Wochenplänen können Kinder zieldifferent besser gefördert werden. Sozialkompetenz wird entwickelt, Versagensängste werden abgebaut. Die Kinder lernen, dass Menschen

Spendenkonto: DKSB Brühl, Nr. 70 70 012 bei VR-Bank Rhein-Erft, BLZ 371 612 89
Verwendungszweck: "Gemeinsam Lernen"



die lobby für kinder



Brühler Elterninitiative **Gemeinsam Lernen**

und Arbeitskreis "Gemeinsam Lernen" im Kinderschutzbund Brühl e.V.
- Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft NRW
Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen e.V., Dortmund -



Für einen integrativen, gemeinsamen Unterricht - von der Grundschule an

info@gemeinsam-lernen.net; www.gemeinsam-lernen.net; Telefon 02232-1 54911
c/o Alexander Sigel (Sprecher), Schwestern-Brünell-Weg 19, 50321 Brühl

unterschiedlich sind, ihre Stärken und Schwächen haben. Gemeinsamer Unterricht erzieht ohne zu moralisieren zu Frieden, Toleranz, Rücksicht und Verantwortung. Dadurch kann sich das Lebensbild ändern. Diese Kinder werden später vermutlich anders über gesellschaftliche Entwicklungen entscheiden. Auch deshalb ist Kinderpolitik langfristige, gesellschaftliche Entwicklungspolitik!
Um dies zu erkennen, muss man bereit sein, vernetzt und in sehr langen Zeiträumen zu denken, insbesondere über zersplitterte Zuständigkeiten und Haushalte einzelner Träger hinweg.

► Ziel: Gleichbehandlung umsetzen!

In der Kinderrechtewahl ist das Ziel der Gleichbehandlung von den Kindern als besonders wichtig eingeschätzt worden. Dadurch, dass die Gesellschaft nicht genügend Ressourcen bereitstellt, um Kinder integrativ zu beschulen, werden nach wie vor Kinder ausgesondert und damit in ihrem Recht auf gleichwertige Teilhabe und Bildung beeinträchtigt. Dadurch, dass schon Eltern, die ihre Kinder in Erziehungsfragen gegenüber dem Staat vertreten, kein uneingeschränktes Wahlrecht auf GU haben, obwohl dieses gleichrangig berücksichtigt werden muss, werden diese Kinder ungleich behandelt. Einige Kinder mit Beeinträchtigungen – insbesondere beim Übergang in die Sekundarstufe - könnten selbst Präferenzen zur Schulwahl äußern. Auch wenn dies schwierig ist: Sie werden begutachtet, aber nicht gefragt. Wenn man die Kinder, die in der integrativen Tageseinrichtung selbstverständlich miteinander umgehen, fragen würde, würden sie sagen, sie wollen zusammen in einer Schule gehen. Dies ist derzeit nicht möglich.

Ein weiterer Aspekt der Gleichbehandlung ist die gleiche Chance auf Teilhabe, unabhängig vom Wohnort. Wir fordern die flächendeckende Umsetzung von gemeinsamem Unterricht. Allerdings nicht in der Form wie aktuell geplant, dass die GU-Hochburgen wie z.B. Köln deshalb weniger Ressourcen erhalten. Das Ziel, in die Fläche zu gehen, darf nicht die Qualität gefährden! Es geht nur, wenn wir mehr in Bildung investieren!

► Ziel: Das Anliegen öffentlichkeitswirksam kommunizieren!

Noch sind wir nicht mit einem Preis ausgezeichnet worden. Da wir für die Umsetzung unseres Zieles vorrangig Öffentlichkeit (Information, Aufmerksamkeit, politischen Druck), d.h. wirksame PR und Unterstützung in den Medien, benötigen, würde die Anerkennung unserer Arbeit uns inhaltlich voranbringen.

Wir hatten uns mit Unterstützung des Intendanten des DeutschlandRadio, Ernst Elitz, beworben beim Bürgerpreis 2003: Initiative für Bürger-Engagement "für mich, für uns, für alle", waren allerdings bundesweit nicht in die engere Wahl gekommen.

"... Dieses Engagement hat mich überzeugt, ich möchte Ihnen daher vorschlagen, die Brühler Elterninitiative "Gemeinsam Lernen - für einen integrativen Unterricht von der Grundschule an" bei der Vergabe des Bürgerpreises 2003 zu berücksichtigen ..." (Ernst Elitz 14.10.2003)

"Im Namen aller an der Initiative Beteiligten möchten wir unsere Anerkennung für Ihren persönlichen Einsatz im Sinne des Leitgedankens "für mich, für uns, für alle" aussprechen und uns nochmals für die Teilnahme am Wettbewerb bedanken. (Berliner Projektbüro des Bürgerpreis 2003 11.11.2003)

Wir werden uns bewerben für den Agenda-Preis 2004 der Stadt Brühl.

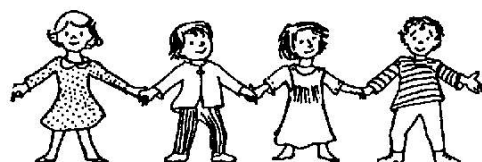
► Ziel: Soziale Strukturen nachhaltig weiterentwickeln!

Unser Ziel ist die nachhaltige soziale Weiterentwicklung. Daher haben wir uns auch in den Lokale-Agenda-Prozess der Stadt Brühl eingebracht. Wir wollen strukturelle Entscheidungen zugunsten von Kindern herbeiführen. Seit 15 Monaten arbeiten wir durch nachdrückliche Lobbyarbeit und Agenda-Setting daran, das soziale Klima für gemeinsamen Unterricht vorzubereiten, Bewusstsein zu schaffen und zu verändern und das Thema als politisches, überparteiliches Ziel voranzutreiben. Die Einrichtung und Begleitung einer integrativen Grundschule wäre ein großer Schritt für die langfristige soziale Entwicklung.

Spendenkonto: DKSb Brühl, Nr. 70 70 012 bei VR-Bank Rhein-Erft, BLZ 371 612 89
Verwendungszweck: "Gemeinsam Lernen"



die lobby für kinder



Brühler Elterninitiative **Gemeinsam Lernen**

und Arbeitskreis "Gemeinsam Lernen" im Kinderschutzbund Brühl e.V.
- Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft NRW
Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen e.V., Dortmund -



Für einen integrativen, gemeinsamen Unterricht - von der Grundschule an

info@gemeinsam-lernen.net; www.gemeinsam-lernen.net; Telefon 02232-154911
c/o Alexander Sigel (Sprecher), Schwestern-Brünell-Weg 19, 50321 Brühl

Kurzdarstellung

Titel/Thema

"Gemeinsamer Unterricht"

Einführung und längerfristige Verankerung von Gemeinsamen Unterricht von Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen in der Regelschule, der über Einzelintegration hinausgeht und unter geeigneten Rahmenbedingungen stattfindet. Sicherstellung eines durchgängigen schulischen Integrationsweges von der integrativen Tageseinrichtung bis zur Sekundarstufe.

Thematischer Fokus derzeit: Grundschule

Räumlicher Fokus: Brühl und Rhein-Erft-Kreis

Projekt/Aktion

Dieses Anliegen haben wir seit unserer Gründung in einer Vielzahl kleinerer Projekte und Aktionen vorangetrieben. Eine Übersicht über die Highlights gibt die Zeitleiste, insbesondere Informationsveranstaltungen, Lobbying und Gespräche.

Zwei Beispielprojekte finden Sie auf <http://www.gemeinsam-lernen.net/Projekte/>:

- Integrative Lehrmaterialien (Spendenaufwurf: http://www.gemeinsam-lernen.net/Projekte/Lehrmaterial_Barbaraschule/Lehrmaterial_Spende_Seite1.pdf, http://www.gemeinsam-lernen.net/Projekte/Lehrmaterial_Barbaraschule/Lehrmaterial_Spende_Seite2.pdf)
- Integrative Freizeit (Integration leben - mehr als nur schulische Integration)

Trägerschaft

Wir sind im Kern eine unabhängige Elterninitiative mit über 40 Mitgliedern. Um die Ressourcen effektiv auf das angestrebte Ziel ausrichten zu können, haben wir bislang auf eine eigene formale Organisation verzichtet. Stattdessen setzen wir auf ein intensives Netzwerk mit anderen Organisationen.

- Mitgliedschaft in der Landesarbeitsgemeinschaft Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen, Dortmund, e.V.
- Enge Kooperation mit dem Ortsverein Brühl des Deutschen Kinderschutzbund (Vertretung als Beisitzer, Arbeitskreis, Möglichkeit zweckgebundener gemeinsamer Spenden, gemeinsame Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit)
- Vernetzung mit anderen Initiativen, z.B. in Köln und Bonn, oder mit Brühler Sonderschulen.

Auch bezüglich der Trägerschaft der Integrationshelferin für das erste Kind mit Down-Syndrom in einer Brühler Regelschule setzen wir auf Kooperation: Der Verein Sonderspaß e.V. realisiert dies für uns um.

Die Trägerschaft des Gemeinsamen Unterrichts selbst ist Aufgabe des Schulträgers, in Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht des Kreises für die personellen Mittel. Wir wollen uns dann ideell und finanziell fördernd einbringen.

Initiatoren

Ursprünglich Eltern von Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen, die erlebt haben, wie selbstverständlich ihre Kinder in der integrativen Tageseinrichtung der Stadt Brühl miteinander umgehen und welche positive Erfahrungen diese gemacht haben.

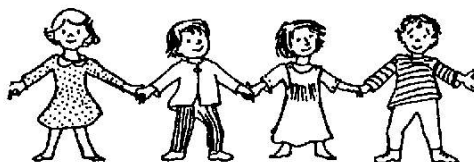
Die erste Einladung zu einem privaten Treffen zu GU mit Referenten geht auf Familie Linz zurück, der Vorschlag zur Gründung einer Elterninitiative auf Alexander Sigel.

Wesentliche Anregungen, nicht nur in der Gründungsphase, kamen auch von Christa, Wolfgang und Uli Roebke aus Brühl. Uli Roebke wurde als erstes Kind mit Down-Syndrom in NRW in Bonn eine Regelgrundschule integriert und durfte als erster auch eine weiterführende Schule in Bonn besuchen. Christa Roebke war bis vor kurzem in der Bundesarbeitsgemeinschaft "Gemeinsam Lernen" aktiv. Sie ist hierfür mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden. Wir sind 25-30 Jahre später sozusagen die "Nachfolgeneration", die das in Brühl und im Rhein-Erft-Kreis endlich umsetzen möchte, was damals nicht möglich war und daher in Bonn umgesetzt wurde.

Spendenkonto: DKSb Brühl, Nr. 70 70 012 bei VR-Bank Rhein-Erft, BLZ 371 612 89
Verwendungszweck: "Gemeinsam Lernen"



die lobby für kinder



Brühler Elterninitiative **Gemeinsam Lernen**

und Arbeitskreis "Gemeinsam Lernen" im Kinderschutzbund Brühl e.V.
- Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft NRW
Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen e.V., Dortmund -



Für einen integrativen, gemeinsamen Unterricht - von der Grundschule an

info@gemeinsam-lernen.net; www.gemeinsam-lernen.net; Telefon 02232-1 54911
c/o Alexander Sigel (Sprecher), Schwestern-Brünell-Weg 19, 50321 Brühl

Finanzierung

Das Engagement ist bislang rein ehrenamtlich. Hierzu werden private Mittel eingesetzt. Seit der Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund konnten zudem ca. 1.300 EUR aus privaten Spendenmitteln eingeworben werden, die für Lehrmittel in der laufenden Integration und Öffentlichkeitsarbeit verwendet wurden. Sobald eine Schule gefunden ist, die Integration in ihrem Schulprogramm verankert, werden wir uns bemühen, größere Beträge von Sponsoren und Spendern einzuwerben.

Die Finanzierung der laufenden Einzelintegration ist staatliche und kommunale Aufgabe. Die Integrationshelferin wird vom Sozialamt bezahlt, die Sonderpädagogin ist in den GU abgeordnet.

Wir bemühen uns intensiv darum, in ein integratives Gesamtkonzept weitere Fachkräfte zusätzlich zu einer Sonderpädagogin einzubeziehen und hierfür Finanzierungsmöglichkeiten zu finden.

Zielrichtung

Integration ist unteilbar - hin zu einer Schule, die den Bedürfnissen aller Kinder gerecht wird! Integration als Regel, Aussonderung als Ausnahme!

1994 hat die UNESCO in Salamanca die Forderung aufgestellt, dass alle Kinder unabhängig von ihren Beeinträchtigungen Regelschulen besuchen sollen. In der PISA-Studie haben Länder, in denen gemeinsamer Unterricht durchgeführt wird, deutlich besser als der Durchschnitt abgeschlossen. Seit das Land Nordrhein-Westfalen 1995 das aus dem Jahr 1938 stammende Gesetz zur Schulpflicht geändert hat, dürfen beeinträchtigte Kinder auch in Nordrhein-Westfalen gleichwertig Regelschulen besuchen, anstatt in Sondereinrichtungen "abgeschoben" zu werden. Dennoch ist Gemeinsamer Unterricht als Förderungsform auch nach 30 Jahren positiver Erfahrung noch immer strukturell benachteiligt.

Unser längerfristiges Ziel ist es, in Brühl und im Rhein-Erft-Kreis einen durchgängigen Integrationsweg zu eröffnen - so wie in benachbarten Städten Köln, Bonn und Aachen - und im europäischen Ausland erst recht - auch. So wird für Kinder und Jugendliche die positive Erfahrung gemeinsamen Lebens und Lernens durchgängig möglich.

Was wollen wir konkret?

<http://www.gemeinsam-lernen.net/Was/>

<http://www.gemeinsam-lernen.net/Flyer/>

http://www.gemeinsam-lernen.net/Presse/2004-05-26/Presseinfo_2004-05-26.pdf

Zugrundeliegende Idee und Motivation

Im Europäischen Jahr der Behinderten 2003 gab es im Rhein-Erft-Kreis keinen institutionell verankerten Gemeinsamen Unterricht, obwohl alle Studien zeigen: Integration, die unter geeigneten Bedingungen gedeihen darf, wirkt sich positiv auf Lernklima und Lernerfolg aller Kinder aus. Der Anspruch auf wohnortnahen und bedarfsdeckenden Gemeinsamen Unterricht ist auch in 2004 noch Makulatur.

Die wesentliche Motivation ist daher eine Grundhaltung an sozialen Werten verbunden mit der Überzeugung, dass man für diese Haltung auch aktiv eintreten muss, um Veränderungen zu bewirken.

Die Grundidee ist, dass es einzelnen Eltern von Kindern mit Beeinträchtigungen nicht gelingen kann, grundsätzliche Veränderungen zu bewirken. Nur gemeinsames und längerfristiges Engagement, das gerade auch Eltern von Kindern ohne Beeinträchtigungen einschließt, hat eine Chance.

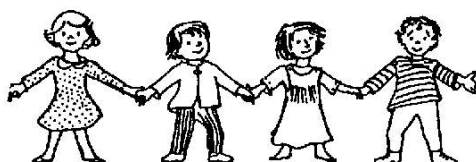
Zum Zusammenschluß kam es, weil Eltern und andere Interessierte im Umfeld der integrativen Tageseinrichtung für Kinder in Brühl erkannten, dass es für diesen gesellschaftlichen Bedarf kaum eine Lobby gibt und nur gemeinsames Engagement hilft.

Wesentlicher Ansatzpunkt ist eine starke soziale Vernetzung mit vielen weiteren Beteiligten und eine aktive Öffentlichkeitsarbeit.

Spendenkonto: DKSb Brühl, Nr. 70 70 012 bei VR-Bank Rhein-Erft, BLZ 371 612 89
Verwendungszweck: "Gemeinsam Lernen"



die lobby für kinder



Brühler Elterninitiative **Gemeinsam Lernen**

und Arbeitskreis "Gemeinsam Lernen" im Kinderschutzbund Brühl e.V.
- Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft NRW
Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen e.V., Dortmund -



Für einen integrativen, gemeinsamen Unterricht - von der Grundschule an

info@gemeinsam-lernen.net; www.gemeinsam-lernen.net; Telefon 02232-154911
c/o Alexander Sigel (Sprecher), Schwestern-Brünell-Weg 19, 50321 Brühl

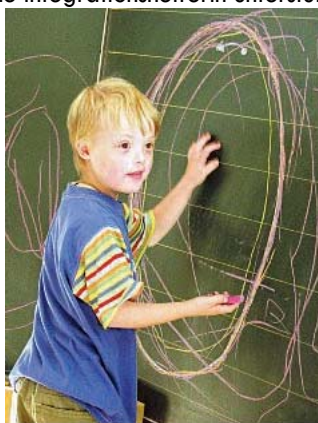
Umfang

Der Umfang unserer Arbeit ist u.a. an folgenden Zahlen zu sehen:

- 15 öffentliche monatliche, koordinierende Arbeitstreffen (je 2h)
- Mehr als ein Termin in der Woche für intensives Lobbying, aktive eigene Fortbildung und starke soziale Vernetzung mit anderen Gruppen
- Über den internen Email-Verteiler wurden in dieser Zeit ca. 220 Mails versandt (z.B. wesentliche Informationen, Arbeitsaufträge, Protokolle/Notizen zu Telefonaten)
- In dieser Angelegenheit wurden weit über 1.000 Emails versandt. Mindestens ebenso viele Arbeitsstunden wurden ehrenamtlich aufgewandt.

Was haben wir erreicht?

- Seit 2003/2004 besucht das erste Kind mit Down-Syndrom in Brühl eine Regelgrundschule mit GU. Es wird durch eine Sonderpädagogin und eine Integrationshelferin unterstützt.



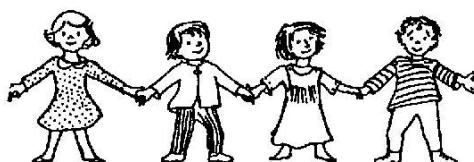
Jannis an seinem ersten Schultag (Foto: Kölner Stadtanzeiger)

- In 2004/2005 werden dies voraussichtlich mindestens zwei weitere Kinder sein.
- Noch ist das Ziel einer integrierten Klasse in 2004/2005 erreichbar.
- Gespräche mit Parteien, dem Bürgermeister, der Dezernentin/dem Dezernenten, der Schulaufsicht, der Bezirksregierung, Landtags- und Bundestagsabgeordneten, ...
- Der Schulausschuss in Brühl war 2x mit dem Thema befasst. Dabei konnte als politische Ziel festgehalten werden:
„Der Bürgermeister begrüßt und unterstützt die integrative Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderungen. ...
Die Stadt Brühl und das Kreisschulamt sind übereingekommen, die integrative Beschulung für die Stadt Brühl konzeptionell weiterzuentwickeln, mit dem Ziel, durch die Bündelung finanzieller und personeller Ressourcen die Möglichkeit integrativer Beschulung zu erweitern.“ (Schulausschuss 20.11.2003)
- Ein Prozess ist begonnen, der GU vorantreibt, Verantwortliche sind benannt.
- Das Thema ist einschlägig "gesetzt", Parteien und Verwaltung sind sensibilisiert und informiert.
- Es wurde eine starke Vernetzung mit anderen Gruppierungen erreicht, z.B. Kinderschutzbund oder Lokaler-Agenda-Prozess
- Ein Mitglied unserer Initiative ist nun sachkundige Einwohnerin zu diesem Thema im Schulausschuss
- Erstmals werden sich am 2.6. alle Brühler Grundschulen mit dem Schulamt und dem Schulträger zu GU koordinieren.

Spendenkonto: DKSb Brühl, Nr. 70 70 012 bei VR-Bank Rhein-Erft, BLZ 371 612 89
Verwendungszweck: "Gemeinsam Lernen"



die lobby für kinder



Brühler Elterninitiative **Gemeinsam Lernen**

und Arbeitskreis "Gemeinsam Lernen" im Kinderschutzbund Brühl e.V.
- Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft NRW
Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen e.V., Dortmund -



Für einen integrativen, gemeinsamen Unterricht - von der Grundschule an

info@gemeinsam-lernen.net; www.gemeinsam-lernen.net; Telefon 02232-154911
c/o Alexander Sigel (Sprecher), Schwestern-Brünell-Weg 19, 50321 Brühl

- Gemeinsamer Unterricht als Ziel ist erneut in der Presse dokumentiert:
"Die Verwaltung hatte im November zugesagt, gemeinsam mit dem Kreisschulamt ein Konzept zu entwickeln. Schuldezernent Andreas Brandt betonte, dass in Abstimmung mit der Schulaufsicht an dem Ziel gearbeitet werde. In einer Konferenz mit allen Schulleitern werde kommende Woche versucht, eine Schule zu finden, die den gemeinsamen Unterricht in ihr Programm aufnehmen könnte. 'Es ist aber auch eine Aufteilung auf mehrere Schulen etwa nach geistiger und körperlicher Behinderung denkbar.' Dies könne jedoch erst übernächstes Schuljahr umgesetzt werden." ("Eltern kämpfen für integrative Schule". Alexandra Ringendahl im Kölner Stadtanzeiger vom 28.5.2004)

Welche Schwierigkeiten gibt es?

- Personelle Wechsel (in Dezernent/in und Schulleitungen) kosten Zeit
- Das Thema hat bei Verantwortlichen keine hohe Priorität
- Verzögerungstaktiken, Verschleppung
- Vorenthalten von Informationen
- Schwierige Rahmenbedingungen durch Land und Kreis, die sich durch Kürzungen weiter verschlechtern
- Das ehrenamtliche Engagement stößt an zeitliche Grenzen

Was sind die nächsten Schritte?

Sobald sich eine Grundschule von innen bereit findet für die Verankerung gemeinsamen Unterrichts (bislang steht GU nur als Lippenbekenntnis im Schulprogramm der St.-Franziskus-Schule:

"Gemeinsamer Unterricht wird in einigen Fällen - besonders getragen durch Elternwünsche - angestrebt."

- Einrichtung eines übergreifenden Arbeitskreises für GU, an dem GrundschullehrerInnen, SonderpädagogInnen, Eltern, der Schulträger und weitere Einrichtungen und Organisationen beteiligt sind mit dem Ziel des Erfahrungs- und Informationsaustausches sowie der Fortentwicklung des Konzeptes unter Einbeziehung der Eltern
- Engagement für geeignete personelle und organisatorische Rahmenbedingungen für GU, u.a. Teilnahme an der Anhörung im Landtag am 25.6.
- Konkrete Verbesserung und Begleitung vor Ort.

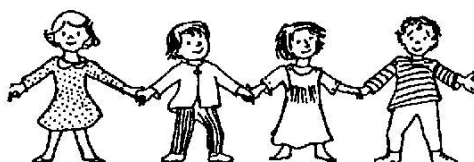
Welches waren Erfolgsfaktoren bei der Gründung und Etablierung der Elterninitiative?

- persönliche Bekanntschaft von vor weniger als 5 Jahren neu zugezogenen Eltern mit Kindern in einer funktionierenden Nachbarschaft, teilweise in Personalunion mit dem damaligen Elternrat der integrativen Tageseinrichtung
- klares Ziel und schnelle Einigkeit (Flugblatt mit Zielen zu Beginn erstellt)
- technische Vernetzung (Email-Liste, Web-Site mit eigener Domäne) zur offenen, schnellen und kostengünstigen Informationsweitergabe
- frühzeitiger Kontakt zu Familie Roebke als persönliches Beispiel sowie zur Landesarbeitsgemeinschaft
- Wahl von Sprechern für die Außendarstellung und den Schriftverkehr

Spendenkonto: DKSb Brühl, Nr. 70 70 012 bei VR-Bank Rhein-Erft, BLZ 371 612 89
Verwendungszweck: "Gemeinsam Lernen"



die lobby für kinder



Brühler Elterninitiative **Gemeinsam Lernen**

und Arbeitskreis "Gemeinsam Lernen" im Kinderschutzbund Brühl e.V.
- Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft NRW
Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen e.V., Dortmund -



Für einen integrativen, gemeinsamen Unterricht - von der Grundschule an

info@gemeinsam-lernen.net; www.gemeinsam-lernen.net; Telefon 02232-154911
c/o Alexander Sigel (Sprecher), Schwestern-Brünell-Weg 19, 50321 Brühl

Zeitleiste/Chronik/Termine (soweit noch rekonstruierbar)

Sie finden alle Presseinformationen unter: <http://www.gemeinsam-lernen.net/Presse/>

- 19.03.2003 Gründung der Elterninitiative im Wohnzimmer der Familie Linz
- 02.04.2003 2. Treffen bei Familie Lutz
- 06.04.2003 Vorüberlegungen zur Domäne und Website
- Anfang Mai Termin Dr. Oliver Linz bei Dr. Elisabeth Hackstein
- 07.05.2003 3. Treffen bei Familie Schulz/Ulbert
- 14.05.2003 Vorbereitung des Elternabends am 16.7.
- 21.05.2003 Interfraktioneller Antrag im Landtag zu GU in Sek. I wird uns bekannt
- 21.05.2003 4. Treffen bei Familie Schmitz (erstmalig mit Familie Roebke)
- 25.05.2003 Internes Konzeptpapier zu GU (i.w. Lesefrüchte)
- 01.06.2003 Erste Mail auf der Mailingliste (vorher wurden Emails von Hand an mehrere gesandt)
- 01.06.2003 Erster Inhalt auf unserer Website www.gemeinsam-lernen.net
- Juni 2003 Bilderbuch von Florence Cadier: "Ich bin Laura. Ein Mädchen mit Down-Syndrom erzählt" an Stadtbücherei gesendet
- 10.06.2003 Wir wollen uns der Landesarbeitsgemeinschaft "Gemeinsam Lernen" anschließen (26.6. erfolgt)
- 11.06.2003 Aktionstreff bei Familie Schmitz, 1. Entwurf Flugblatt
- 12.06.2003 Erster Kontakt zum DKSB
- 13.06.2003 Termin in Integrativer Tageseinrichtung. Beschafft Pinwand für Info über GU im Eingangsbereich
- 13.06.2003 Erste Email an SAD Heide Luckfiel zu GU im Erftkreis - bleibt unbeantwortet
- 13.06.2003 Interfraktioneller Antrag zu GU in Sek. I wird im Schulausschuss des Landtages verabschiedet
- 13.06.2003 Erste Email an Kölner E.I.S.
- 17.06.2003 Teilnahme Treffen der Kölner E.I.S.
- 23.06.2003 Telefonische Abstimmung mit Moderatorin Benninghoven für Podiumsdiskussion
- 25.06.2003 Aktionstreff bei Familie Sigel (Vorbereitung Podiumsdiskussion, Verabschiedung Flugblatt, ...) Beginn systematischer Protokolle
- 28.06.2003 Erster öffentlicher Auftritt mit Informationsstand und auf dem Podium bei der Podiumsdiskussion auf dem Brühler Markt. "Gießkanne oder gezielte Spritze? Zukunft der Finanzierung in der Behindertenhilfe - Hoffnungen und Ängste" im Rahmen des Benefiz-Sommerfestes vor dem Brühler Rathaus, veranstaltet vom neuen Brühler Netzwerk für Menschen mit Behinderungen.

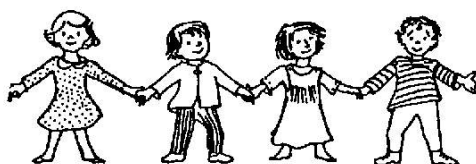


Lutz Graf / Cornelia Linz / Valerie Schulz / Alexander Sigel / Klaus-Peter Klauner / Kirstin Schmitz
vor dem Informationsstand

Spendenkonto: DKSB Brühl, Nr. 70 70 012 bei VR-Bank Rhein-Erft, BLZ 371 612 89
Verwendungszweck: "Gemeinsam Lernen"



die lobby für kinder



Brühler Elterninitiative **Gemeinsam Lernen**

und Arbeitskreis "Gemeinsam Lernen" im Kinderschutzbund Brühl e.V.
- Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft NRW
Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen e.V., Dortmund -



Für einen integrativen, gemeinsamen Unterricht - von der Grundschule an

info@gemeinsam-lernen.net; www.gemeinsam-lernen.net; Telefon 02232-154911
c/o Alexander Sigel (Sprecher), Schwestern-Brünell-Weg 19, 50321 Brühl

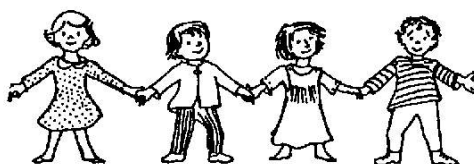


Alexander Sigel / Manuela Axler / Barbara Steffens, MdL (Grüne)
bei der Podiumsdiskussion

- 30.06.2003 Erste Erwähnung in der Presse (im Kölner Stadtanzeiger)
"Um die Integration ihrer Kinder kümmern sich die Mitglieder der Elterninitiative „Gemeinsam lernen“. Zwar gibt es in Brühl eine integrative Tagesstätte, wo beeinträchtigte und nicht beeinträchtigte Kinder zusammen betreut werden, aber die Eltern forderten auch eine dieses Prinzip weiterführende Grundschule."
- 03.07.2003 Dr. Oliver Linz informiert Dr. Elisabeth Hackstein per email über Neuigkeiten
- 07.07.2003 1. Öffentlicher Monatstreff in der Integrativen Tageseinrichtung
KURZFRISTIGES ZIEL:
Wie bekommt Jannis einen Zivi? (Bericht von Valerie Schulz über den Stand mit Frau Luckfiel)
MITTELFRISTIGE ZIELE:
"Was müssen wir noch tun, damit wir in 2004/2005 GU in Brühl nach unseren Vorstellungen haben?"
- 16.07.2003 Erster Elternabend zu GU in der Integrativen Tageseinrichtung
Gemeinsam Lernen in der Grundschule: Vorteile und Erfahrungen: Ein Gewinn für alle
- 29.07.2003 Wir stoßen auf Berichte einer Realschülerin mit Down-Syndrom, die in den Niederlanden dank der Methode Feuerstein den Führerschein gemacht hat, sowie über zwei behinderte Kindergärtnerinnen. Recherche zur Methode Feuerstein und Schriftverkehr zu den Berichten (nochmals 5.10.2003)
- 24.07.2003 Erste Erwähnung unserer Initiative im Schulausschuss (Anfrage durch Herrn Falkenstein)
Ratsherr Falkenstein (CDU) erläutert, dass in Brühl eine Elterninitiative unter dem Namen 'Gemeinsam Lernen' gegründet wurde, mit dem Ziel der integrativen Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderung. Er bittet um schriftliche Beantwortung folgender Fragen"
(Protokoll Schulausschuss 24.07.2003)
- 28.07.2003 Teilnahme am Elternabend zur Einschulung in der Barbaraschule
- 29.07.2003 Erste Besprechung zur Vernetzung mit der Lokalen Agenda in Brühl, Treffen mit Frau Dr. Hackstein und Roland Mohlberg auf dem Sommerfest der evangelischen Kirchengemeinde
- 04.08.2003 Erste Presseinformation überhaupt, zur Veranstaltung vom 16.07.
- 04.08.2003 Daraufhin erste Telefon-Interviews mit Kölner Stadtanzeiger und Kölnischer Rundschau
- 05.08.2003 Kölnische Rundschau: Kinder lernen Sozialverhalten
<http://www.rundschau-online.de/kr/page.jsp?ksArtikel.id=1057765560654>
- 06.08.2003 Kölner Stadtanzeiger: Integration soll leichter werden. Die Brühler Elterninitiative "Gemeinsam Lernen" engagiert sich für eine integrative Grundschule
<http://www.ksta.de/artikel.jsp?id=1060006896888>
- 10.08.2003 Anne-Rose Heck (SPD) meldet sich auf persönliche Ansprache
"Sie wissen, dass wir als SPD-Fraktion dem Anliegen grundsätzlich positiv gegenüberstehen."
- 13.08.2003 Brühler Schloßbote: Für gemeinsames Lernen ab der Grundschule. Brühler Eltern engagieren sich für integrativen Unterricht
- 04.08.2003 Öffentlicher Monatstreff (u.a. Planung Öffentlichkeitsarbeit). 11 Mitglieder auf der Mailingliste
- 11.08.2003 Kontakt mit Herrn Mengeler vom MEMORY-Institut zur Methode Feuerstein
- 08.09.2003 Öffentliches Monatstreffen (mit Gast: Anne-Rose Heck)
Spendenkonto: DKSb Brühl, Nr. 70 70 012 bei VR-Bank Rhein-Erft, BLZ 371 612 89
Verwendungszweck: "Gemeinsam Lernen"



die lobby für kinder



Brühler Elterninitiative **Gemeinsam Lernen**

und Arbeitskreis "Gemeinsam Lernen" im Kinderschutzbund Brühl e.V.
- Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft NRW
Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen e.V., Dortmund -



Für einen integrativen, gemeinsamen Unterricht - von der Grundschule an

info@gemeinsam-lernen.net; www.gemeinsam-lernen.net; Telefon 02232-154911
c/o Alexander Sigel (Sprecher), Schwestern-Brünell-Weg 19, 50321 Brühl

- 12.09.2003 Vorbereitung der Informationswand für den Agenda-Markt bei Familie Schmitz
- 16.09.2003 Erster Rundbrief
 1. Jannis heute eingeschult
 2. Unser Stand auf dem "Agenda-Markt der Möglichkeiten"
 3. Wir feiern!
 4. LAG-Sitzung in Dortmund
 5. Kontaktaufnahme mit politischen Parteien
 6. Nächstes Treffen und weitere Termine
 7. Wir in der Presse
- 17.09.2003 Erste Teilnahme am Agenda-Stammtisch
- 17.09.2003 Kölner Stadtanzeiger und Kölnischer Rundschau melden sich auf den ersten Rundbrief hin
- 18.09.2003 Kölnische Rundschau: Rücksicht lernen
<http://www.rundschau-online.de/kr/page.jsp?ksArtikel.id=1063554510487>
- 19.09.2003 Erster "großer" Presseartikel: Kölner Stadtanzeiger: Anders aber einer von uns.
Mitschüler und ihre Eltern haben ausgesprochen positiv auf Jannis reagiert

<http://www.ksta.de/servlet/ContentServer?pagename=ksta/page&atype=ksArtikel&aid=1063638253989>

"Was ich uns wünsche: Daß es zu gegebener Zeit so selbstverständlich ist, daß man nur noch über das 10jährige Jubiläum der Einrichtung der Integrativen Schulen in Brühl berichtet."

- 19.09.2003 Vorstellung unseres Anliegens bei der SPD-Fraktion (Rathaus)
- 20.09.2003 Erste Teilnahme am Brühler Agenda-Markt der Möglichkeiten (in Kooperation mit dem DKSB) (mit Informationswand mit "7 Punkten zu GU" und Unterschriftensammlung).
Anschließend Gartenfest zu GU bei Familie Linz

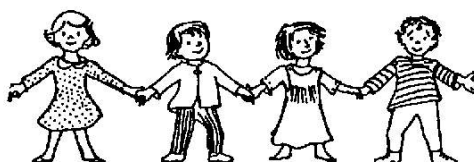


Persönliche Informationsgespräche

Spendenkonto: DKSB Brühl, Nr. 70 70 012 bei VR-Bank Rhein-Erft, BLZ 371 612 89
Verwendungszweck: "Gemeinsam Lernen"



die lobby für kinder



Brühler Elterninitiative **Gemeinsam Lernen**

und Arbeitskreis "Gemeinsam Lernen" im Kinderschutzbund Brühl e.V.
 - Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft NRW
 Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen e.V., Dortmund -



Für einen integrativen, gemeinsamen Unterricht - von der Grundschule an

info@gemeinsam-lernen.net; www.gemeinsam-lernen.net; Telefon 02232-154911
 c/o Alexander Sigel (Sprecher), Schwestern-Brünell-Weg 19, 50321 Brühl

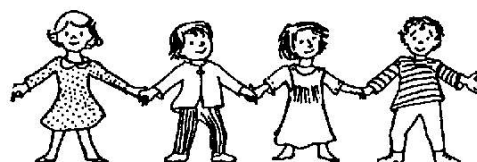


Die Informationswand mit "7 Punkten zu GU" ...

Spendenkonto: DKSb Brühl, Nr. 70 70 012 bei VR-Bank Rhein-Erft, BLZ 371 612 89
Verwendungszweck: "Gemeinsam Lernen"



die lobby für kinder



Brühler Elterninitiative **Gemeinsam Lernen**

und Arbeitskreis "Gemeinsam Lernen" im Kinderschutzbund Brühl e.V.
- Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft NRW
Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen e.V., Dortmund -



Für einen integrativen, gemeinsamen Unterricht - von der Grundschule an

info@gemeinsam-lernen.net; www.gemeinsam-lernen.net; Telefon 02232-154911
c/o Alexander Sigel (Sprecher), Schwestern-Brünell-Weg 19, 50321 Brühl



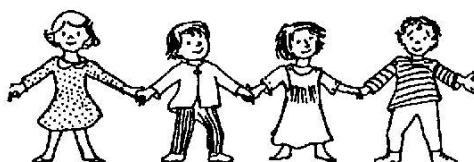
... findet reges Interesse ...

- 23.09.2003 Erstmögliche Teilnahme an der erweiterten Vorstandssitzung der LAG GLL NRW in Dortmund
- 24.09.2003 Erste Besprechung mit Dezernentin Hackstein und SAD Luckfiel
- 25.09.2003 Vorstellung unseres Anliegen beim Bürgertreff der BVB
"... Zu Gast war die Brühler Elterninitiative "Gemeinsames Lernen". Die Eltern setzen sich für das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung an Grundschulen ein. Ziel der BVB ist es, bis zum Schuljahr 2004/2005 ein Bedarf deckendes Integrationsangebot im Grundschulbereich zu schaffen. Langfristig will die BVB ein solches Angebot auch an weiterführenden Schulen in Brühl schaffen." (Brühler Schloßbote 8.10.2003)
- 27.09.2003 Vorstellung unseres Anliegen bei der SPD-Fraktion (Infostand Wilhelmstraße)
- 01.10.2003 Glosse von Christa Roebke zu unserer Gründung wird in der Zeitschrift "Gemeinsam leben" erscheinen, <http://www.gemeinsam-lernen.net/Presse/2003-10-09/glosse403.doc>
- 02.10.2003 Der Artikel zu Jannis bringt uns einen Kontakt aus Düren
- 06.10.2003 Besprechung zur Vorbereitung der Informationsveranstaltung in der Integrativen Tageseinrichtung
- 06.10.2003 Öffentliches Monatstreffen
- 08.10.2003 Lobbyarbeit bei der CDU, Einladung zur Infoveranstaltung (3.11.2003 Telefonat mit Herrn Falkenstein)

Spendenkonto: DKSb Brühl, Nr. 70 70 012 bei VR-Bank Rhein-Erft, BLZ 371 612 89
Verwendungszweck: "Gemeinsam Lernen"



die lobby für kinder



Brühler Elterninitiative **Gemeinsam Lernen**

und Arbeitskreis "Gemeinsam Lernen" im Kinderschutzbund Brühl e.V.
- Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft NRW
Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen e.V., Dortmund -



Für einen integrativen, gemeinsamen Unterricht - von der Grundschule an

info@gemeinsam-lernen.net; www.gemeinsam-lernen.net; Telefon 02232-154911
c/o Alexander Sigel (Sprecher), Schwestern-Brünell-Weg 19, 50321 Brühl

- 08.10.2003 Einladung von Dr. Hackstein, Monika Sondermann und Paul Baerecke als Referent/innen für die Infoveranstaltung am 26.11.
- WS 2003/2004 dienstags 14-16 c.t. Teilnahme an der Ringvorlesung der Fachschaft Integration/Inklusion der Universität zu Köln: "Das gegliederte Schulsystem abschaffen - 'Eine Schule für Alle' oder 'Einheitsschule'?"
Termine 21.10., 28.10., 4.11., 11.11., 18.11., 25.11., 2.12., 9.12., 16.12., 23.12., 13.01., 20.01., 27.01., 3.2.
- 28.10.2003 Unsere Bewerbung beim Bürgerpreis 2003: Initiative für Bürger-Engagement "für mich, für uns, für alle" ist eingegangen
- 03.11.2003 Zusammenarbeit mit Kinderschutzbund geregelt
- 03.11.2003 Öffentliches Monatstreffen (Vorbereitung Schulausschuss und Infoveranstaltung)
- 04.11.2003 Briefwechsel mit Landrat Stump
- 05.11.2003 Elternabend in Jannis Klasse. Eltern willigen ein, dass wir Fotos machen für unsere Informationsveranstaltung
- 07.11.2003 Vorstellung unseres Anliegen bei der Fraktion von Bündnis90/Die Grünen (Rathaus)
- 19.11.2003 Teilnahme am Agenda-Stammtisch
- 20.11.2003 Tag der Kinderrechte: Presseinformation mit Kinderschutzbund vorbereitet
- Brühler Schloßbote 10.12.2003: Gemeinsam für Gemeinsames Lernen: Kinderschutzbund und Elterninitiative kooperieren
Kinder in NRW. Kinderschutzbundmagazin 1/04, S. 29
http://www.kinder-in-nrw.de/download/kinderinnrw_1_04.pdf

[Neues Projekt - neue Kooperation] (innerhalb des Artikels "Mit Motivation gegen den Frust")

"Gemeinsam Lernen" ist ein weiterer Schritt zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention: Denn auch für behinderte Kinder gilt, genauso zu leben und zu lernen, wie andere auch.

[Foto [2x Jannis in der Grundschule beim Turnunterricht]: Elterninitiative]

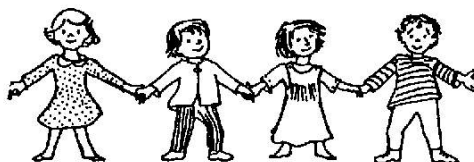
Um die individuellen Bedürfnisse von Kindern im Bereich Bildung besser im Blick zu haben, hat der Kinderschutzbund Brühl gemeinsam mit einer Elterninitiative ein integratives Lernprojekt gestartet. "Gemeinsam Lernen" setzt sich dafür ein, dass Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen in Regelschulen zusammen voneinander und miteinander lernen, über Einzelintegration hinaus und unter geeigneten Voraussetzungen. Um sich u.a. für Kinderrechte, eine kinderfreundliche Gesellschaft, eine kindgerechte Umwelt und die Förderung der Entwicklung der Kinder stärker einsetzen zu können, setzte der Kinderschutzbund auf die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, die vergleichbare Ziele verfolgen."

- 20.11.2003 Plakate kleben für Informationsveranstaltung
- 20.11.2003 Teilnahme am Schulausschuss
Integrative Grundschule
hier: Anfrage von Ratsherr Falkenstein (CDU) im SchA vom 24.7.2003
Referentin: Schulamtsdirektorin Frau Luckfiel
Übergabe der gesammelten Unterschriften
- 21.11.2003 Treffen im Kinderschutzbund zur Abstimmung der Presseinformation
- 24.11.2003 Planungssitzung in der Integrativen Tageseinrichtung
- 26.11.2003 Öffentliche Informationsveranstaltung zu GU in der Integrativen Tageseinrichtung mit ca. 50 TeilnehmerInnen
Einladung: http://www.gemeinsam-lernen.net/Veranstaltungen/GU_Einladung_2003-11-26.pdf. 26.11.2003 Brühler Schloßbote

Spendenkonto: DKSb Brühl, Nr. 70 70 012 bei VR-Bank Rhein-Erft, BLZ 371 612 89
Verwendungszweck: "Gemeinsam Lernen"



die lobby für kinder





Für einen integrativen, gemeinsamen Unterricht - von der Grundschule an

info@gemeinsam-lernen.net; www.gemeinsam-lernen.net; Telefon 02232-154911
c/o Alexander Sigel (Sprecher), Schwestern-Brünell-Weg 19, 50321 Brühl

Einladung

Liebe Interessentinnen und Interessenten an integrativem, gemeinsamen Unterricht,

hiermit laden wir Sie in Zusammenarbeit mit der Integrativen Tageseinrichtung für Kinder der Stadt Brühl herzlich zu unserer nächsten öffentlichen Informationsveranstaltung ein:

Gemeinsamer Unterricht in Brühl: Integration beginnt

Termin: Mittwoch 26.11.2003, 19.30-ca. 21.30h

Ort: Integrative Tageseinrichtung für Kinder der Stadt Brühl,
Sophie-Scholl-Str. 2, 50321 Brühl (-Ost), Turnhalle UG

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die am Thema "Gemeinsamer Unterricht in Brühl" interessiert sind, insbesondere an Eltern mit Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen, die 2004 oder 2005 schulpflichtig werden. Auch Interessenten aus der Umgebung von Brühl sind herzlich willkommen.

I. Begrüßung und Einführung

II. Integration in Kindergarten und Grundschule

- **Erfahrungen mit Integration in der Tageseinrichtung Sophie-Scholl-Str.**
Doris Thomas und Regina Schemken (Gruppenleiterinnen der beiden integrativen Gruppen)
- **Praktischer Erfahrungsbericht über die Integration von Jannis in der Barbaraschule**
Valerie Schulz und Julia Dehmers (Grundschullehrerin)

III. Sonderpädagogische Förderung zum Wohle der Kinder

- **Sonderpädagogische Förderung in Sonderschule und Gemeinsamen Unterricht: Möglichkeiten der Kooperation und gegenseitige Ergänzung**
Paul Baerecke, Schulleiter Maria-Montessori-Schule, Brühl
- **Was bedeutet GU für Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen?**
Monika Sondermann, Universität zu Köln, Heilpädagogische Fakultät, Seminar für Lernbehindertenpädagogik und Lehrerin im GU

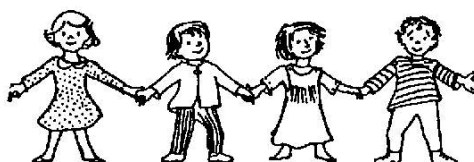
IV. GU in Brühl ab 2004

- **Was plant die Stadt Brühl? - aktueller Stand und Perspektiven**
Dr. Elisabeth Hackstein, Schuldezernentin Brühl
- **Offene Diskussion und Fragen**

Spendenkonto: DKSb Brühl, Nr. 70 70 012 bei VR-Bank Rhein-Erft, BLZ 371 612 89
Verwendungszweck: "Gemeinsam Lernen"



die lobby für kinder



Brühler Elterninitiative **Gemeinsam Lernen**

und Arbeitskreis "Gemeinsam Lernen" im Kinderschutzbund Brühl e.V.
- Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft NRW
Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen e.V., Dortmund -



Für einen integrativen, gemeinsamen Unterricht - von der Grundschule an

info@gemeinsam-lernen.net; www.gemeinsam-lernen.net; Telefon 02232-154911
c/o Alexander Sigel (Sprecher), Schwestern-Brünell-Weg 19, 50321 Brühl

- 01.12.2003 Öffentlicher Monatstreff
- 18.12.2003 Nachbereitung des Treffens mit dem Bürgermeister
- 03.12.2003 Teilnahme Stammtisch Kölner E.I.S.
- 11.12.2003 Termin mit Bürgermeister Kreuzberg und Dezernentin Hackstein
- 11.12.2003 Gleichstellungsgesetz NRW verabschiedet - Schule fehlt als Bereich
- 29.12.2003 Diskussion der Radiobeiträge auf Radio Köln (19.12.) und im WDR
"Eine Schule für alle" (29.12.)

(Ab 2004 nur noch in Auswahl)

- 12.01.2004 Öffentlicher Monatstreff (ausnahmsweise bei Familie Linz). Erste Spenden gehen beim DKSB ein.
- 14.01.2004 Teilnahme an der Vorstandssitzung des DKSB
- 14.01.2004 Teilnahme am Neujahrsempfang der CDU
- 14.01.2004 Teilnahme Stammtisch Kölner E.I.S.
- 21.01.2004 Teilnahme an der Vorstellung des Agenda-Berichtes Brühl
- 02.02.2004 Öffentlicher Monatstreff (Lehrmittel sind bestellt, Anregung zur sachkundigen Einwohnerin)
- 21.02.2004 Teilnahme Aktionsbündnis GU in Köln
- 01.03.2004 Öffentlicher Monatstreff
- 16.03.2004 Teilnahme an der Veranstaltung der SchülerUnion Wesel mit MdB Hubert Hüppe, CDU,
zur Integration von Behinderten an Schulen
- 17.03.2004 Teilnahme am Agenda-Stammtisch
- 12.-14.03.2004 1. Integrative Freizeit und Projektwochenende in der Waldjugenderberge Windeck-Rosbach
mit 13 Familien. Konzeptentwicklung. Gemeinsam Lernen feiert einjähriges Bestehen!



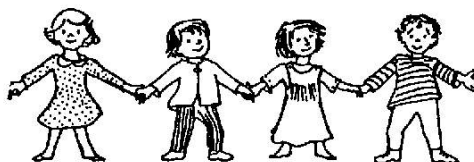
Spaß mit dem Schwungtuch

- 05.05.2004 Brühler Schloßbote: Der Natur auf der Spur
(im Erscheinen) Kinder in NRW. Kinderschutzbundmagazin Nr. 2/04 "Der Natur auf der Spur"
- 13.03.2004 Private Verabschiedung von Dezernentin Dr. Elisabeth Hackstein
- 31.03.2004 Teilnahme an der Vorstandssitzung des DKSB
- 01.04.2004 Schulausschuss-Sitzung
- 05.04.2004 Öffentlicher Monatstreff
- 27.04.2004 Besprechung mit Schulträger zu GU in Brühl
- 03.05.2004 Öffentlicher Monatstreff
- 06.05.2004 Teilnahme Mitgliederversammlung DKSB, Wahl von Brigitte Steigenberger als Beisitzerin
(für GU)

Spendenkonto: DKSB Brühl, Nr. 70 70 012 bei VR-Bank Rhein-Erft, BLZ 371 612 89
Verwendungszweck: "Gemeinsam Lernen"



die lobby für kinder



Brühler Elterninitiative **Gemeinsam Lernen**

und Arbeitskreis "Gemeinsam Lernen" im Kinderschutzbund Brühl e.V.
- Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft NRW
Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen e.V., Dortmund -



Für einen integrativen, gemeinsamen Unterricht - von der Grundschule an

info@gemeinsam-lernen.net; www.gemeinsam-lernen.net; Telefon 02232-154911
c/o Alexander Sigel (Sprecher), Schwestern-Brünell-Weg 19, 50321 Brühl

- 11.05.2004 Besprechung SAD Luckfiel mit Dezernent Brandt
- 14.05.2004 Teilnahme Saisonöffnung Spielmobil "Kuntibunt", Brühl-Vochem
- 19.05.2004 Teilnahme am Agenda-Stammtisch
- 24.05.2004 Teilnahme an GU-Veranstaltung in Bonn
*GEW Stadtverband Bonn und Elternarbeitsgemeinschaft Gemeinsam leben – Gemeinsam lernen
laden ein zur öffentlichen Veranstaltung
Grundschulen Bonn: Gemeinsamer Unterricht am Ende?*
- 26.05.2004 Hintergrundgespräch zu GU in Brühl mit Kölner Stadtanzeiger
- 28.05.2004 Kölner Stadtanzeiger: Eltern kämpfen für integrative Schule
- 26.05.2004 Treffen Kölner E.I.S.

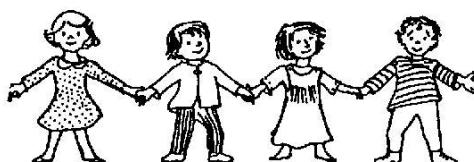
(aktuell geplant)

- 03.06.2004 Integrierte Aktion mit dem Spielmobil "Kuntibunt" und Waffelbäckerei zugunsten "Gemeinsam Lernen"
- 02.06.2004 Koordination der Brühler Grundschulen mit Schulträger und Schulamt zu GU in Brühl
- 07.06.2004 Besprechung mit Schulträger und Schulamt zu GU in Brühl
- 07.06.2004 Teilnahme an der erweiterten Vorstandssitzung der LAG GLL NRW in Dortmund
- 07.06.2004 Öffentlicher Monatstreff
- 17.06.2004 Teilnahme am Schulausschuss, erstmals mit sachkundiger Einwohnerin
- 25.06.2004 Teilnahme an der Anhörung von Bündnis90/die Grünen im Landtag NRW
- 05.07.2004 Öffentlicher Monatstreff
- 14.07.2004 Teilnahme an der Straßenspielaktion des DKSB
- 21.07.2004 Teilnahme am Agenda-Stammtisch
- 02.08.2004 Öffentlicher Monatstreff
- 06.09.2004 Öffentlicher Monatstreff
- 15.09.2004 Teilnahme am Agenda-Stammtisch
- 18.09.2004 Teilnahme am Agenda-Markt der Möglichkeiten mit Stand und Informationswand
- 01.10.2004 Öffentlicher Monatstreff
- 01.11.2004 Öffentlicher Monatstreff (Ausweichtermin wird mitgeteilt)
- 17.11.2004 Teilnahme am Agenda-Stammtisch
- 06.12.2004 Öffentlicher Monatstreff
- Dezember 2004 Teilnahme an der Verleihung des Agenda-Preises der Stadt Brühl

Spendenkonto: DKSB Brühl, Nr. 70 70 012 bei VR-Bank Rhein-Erft, BLZ 371 612 89
Verwendungszweck: "Gemeinsam Lernen"



die lobby für kinder



Brühler Elterninitiative **Gemeinsam Lernen**

und Arbeitskreis "Gemeinsam Lernen" im Kinderschutzbund Brühl e.V.
- Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft NRW
Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen e.V., Dortmund -



Für einen integrativen, gemeinsamen Unterricht - von der Grundschule an

info@gemeinsam-lernen.net; www.gemeinsam-lernen.net; Telefon 02232-154911
c/o Alexander Sigel (Sprecher), Schwestern-Brünell-Weg 19, 50321 Brühl

Anlagen

1. Eltern kämpfen für integrative Schule (Kölner Stadtanzeiger 28.5.2004)
2. Presseinformation vom 24.11.2003
aus Anlaß des Tages der Kinderrechte am 20.11.2003
3. Von der Pionier- zur Durchsetzungsphase - Gedanken bei der Gründung einer Elterninitiative -
(Gemeinsam leben. Zeitschrift für integrative Erziehung. 11. Jg. 4-03 (Dezember 2003),
S.175-176. Beltz)

1. Eltern kämpfen für integrative Schule

<http://www.ksta.de/artikel.jsp?id=1084553311412>

VON ALEXANDRA RINGENDAHL, 07:12h, aktualisiert 09:20h

In der kommenden Woche finden Gespräche zwischen Verwaltung und Schulamt statt.

Brühl - Tilman ist sechs und liebt seinen Fußball. Trotzdem ist er schon ganz scharf drauf, wie seine große Schwester Charlotte in die Schule zu gehen. Nur in welche, das weiß seine Mutter Cornelia Linz sechs Wochen vor den Sommerferien noch nicht. Denn Tilman hat das Down-Syndrom. Seine Eltern setzen - genau wie die Mutter der siebenjährigen Joanne - alles daran, dass ihr Kind nach dem integrativen Kindergarten auch die Chance auf eine integrative Grundschule bekommt. Engagiert hat die Elterninitiative "Gemeinsam lernen" ihr Ziel vorangetrieben: die erste Grundschule zu etablieren, wo der gemeinsame Unterricht mit behinderten und nicht behinderten Kindern verankert ist. Idealziel wäre eine verkleinerte Klasse, in der drei bis vier beeinträchtigte Kinder integriert würden. "Die Barbara-Schule bietet sich an, da dort schon zwei beeinträchtigte Kinder lernen. Aber bei 30 Erstklässlern in zwei Klassen ist daran nicht mehr zu denken", meint Alexander Sigel, Sprecher der Initiative. Die Verwaltung hatte im November zugesagt, gemeinsam mit dem Kreisschulamt ein Konzept zu entwickeln. "Aber bis jetzt gibt es das noch nicht. Es ist noch nicht mal klar, welche Schule es macht", sagt Sigel. Die Eltern haben Angst, dass ihr Kind einer Schule zugewiesen wird, die pädagogisch nicht auf die Herausforderung eingestellt ist. Schuldezernent Andreas Brandt betonte, dass in Abstimmung mit der Schulaufsicht an dem Ziel gearbeitet werde.

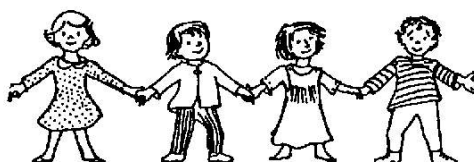
In einer Konferenz mit allen Schulleitern werde kommende Woche versucht, eine Schule zu finden, die den gemeinsamen Unterricht in ihr Programm aufnehmen könnte. "Es ist aber auch eine Aufteilung auf mehrere Schulen etwa nach geistiger und körperlicher Behinderung denkbar." Dies könne jedoch erst übernächstes Schuljahr umgesetzt werden. Trotzdem sei er optimistisch, dass für beide Kinder eine Lösung gefunden werde. Gleichzeitig mahnte er zu Behutsamkeit: "Die Schulen sind zwar gesetzlich zur Integration verpflichtet, aber es ist für den Erfolg zentral, dass die Schule dahinter steht." Gerade angesichts immer schlechterer Bedingungen, wie Kreis-Schulamtsdirektorin Heide Luckfiel betonte. Die Zahl der Lehrerstellen sinke, ebenso die Zahl der Förderstunden.

(KStA)

Spendenkonto: DKSb Brühl, Nr. 70 70 012 bei VR-Bank Rhein-Erft, BLZ 371 612 89
Verwendungszweck: "Gemeinsam Lernen"



die lobby für kinder



Brühler Elterninitiative **Gemeinsam Lernen**

und Arbeitskreis "Gemeinsam Lernen" im Kinderschutzbund Brühl e.V.
- Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft NRW
Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen e.V., Dortmund -



Für einen integrativen, gemeinsamen Unterricht - von der Grundschule an

info@gemeinsam-lernen.net; www.gemeinsam-lernen.net; Telefon 02232-1 54911
c/o Alexander Sigel (Sprecher), Schwestern-Brünell-Weg 19, 50321 Brühl

2. **Presseinformation** vom 24.11.2003

aus Anlaß des Tages der Kinderrechte am 20.11.2003
(2.111 Zeichen)

Gemeinsam für Gemeinsames Lernen: Kinderschutzbund und Elterninitiative kooperieren

Brühl: Damit gemeinsames schulisches Lernen von Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen in Brühl einfacher wird, arbeiten die unabhängige Brühler Elterninitiative „Gemeinsam Lernen - für einen integrativen, gemeinsamen Unterricht - von der Grundschule an“ und der "Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) Ortsverband Brühl e.V." - Die Lobby für Kinder - nun eng zusammen.

Die Initiative bringt sich in den neuen Arbeitskreis "Gemeinsam Lernen" des Kinderschutzbundes ein, so Annegret Neumann, Vorsitzende DKSB Brühl. Der Kinderschutzbund engagiert sich u.a. für Kinderrechte, eine kinderfreundliche Gesellschaft, eine kindgerechte Umwelt und die Förderung der Entwicklung der Kinder. Um diese Ziele zu verwirklichen, arbeitet der DKSB mit anderen Organisationen zusammen, die vergleichbare Ziele verfolgen und fördert kinderfreundliche Initiativen.

"Gemeinsam Lernen" setzt sich dafür ein, daß Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen in Regelschulen zusammen voneinander und miteinander lernen - über Einzelintegration hinaus und unter geeigneten Voraussetzungen.

Handlungsbedarf besteht auch im Hinblick auf die lokale Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention. Danach haben sich alle 191 Vertragsstaaten verpflichtet, das Wohl der Kinder immer zu gewährleisten. Diese Rechte gelten gleichermaßen für behinderte Kinder, die genauso leben und lernen wollen wie andere auch.

Alexander Sigel, Sprecher der Elterninitiative, betont die praktischen Vorteile der Vernetzung vor Ort: Wer gemeinsames Lernen finanziell fördern möchte, kann nun an den gemeinnützigen Kinderschutzbund in Brühl mit Verwendungszweck "Gemeinsam Lernen" spenden und erhält so eine abzugsfähige Spendenquittung. Außerdem kann die Elterninitiative die Infrastruktur des DKSB Brühl mitnutzen.

Interessenten an gemeinsamem Lernen sind herzlich eingeladen zu den monatlichen Treffen sowie zur Informationsveranstaltung "Gemeinsamer Unterricht in Brühl: Integration beginnt" am 26.11.2003 um 19.30h, Integrative Tageseinrichtung für Kinder der Stadt Brühl, Sophie-Scholl-Str. 2.

Hintergrundinformation:

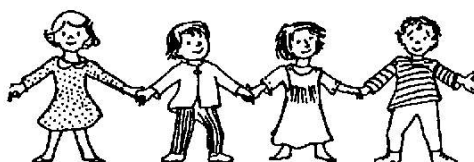
Wenn Sie uns mit einer steuerabzugsfähigen Spende unterstützen wollen:

**Kinderschutzbund, Volksbank Brühl eG,
Konto 70 70 012, BLZ 371 612 89,
Verwendungszweck "Gemeinsam Lernen"**

Spendenkonto: DKSB Brühl, Nr. 70 70 012 bei VR-Bank Rhein-Erft, BLZ 371 612 89
Verwendungszweck: "Gemeinsam Lernen"



die lobby für kinder



Brühler Elterninitiative **Gemeinsam Lernen**

und Arbeitskreis "Gemeinsam Lernen" im Kinderschutzbund Brühl e.V.
- Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft NRW
Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen e.V., Dortmund -



Für einen integrativen, gemeinsamen Unterricht - von der Grundschule an

info@gemeinsam-lernen.net; www.gemeinsam-lernen.net; Telefon 02232-154911
c/o Alexander Sigel (Sprecher), Schwestern-Brünell-Weg 19, 50321 Brühl

3. Von der Pionier- zur Durchsetzungsphase - Gedanken bei der Gründung einer Elterninitiative -

<http://www.gemeinsam-lernen.net/Presse/2003-10-09/glosse403.htm>

Und es trägt doch Früchte, unser Lebenswerk. Auch wenn es mitunter mit der Ernte ziemlich lange dauert. „Wo bleiben nur die neuen Eltern, die sich weiterhin für „Integration“ stark machen?“, diese Frage ist häufig zu hören und es wird beklagt, dass der Elan der Anfangszeit vorbei sei, die jungen Eltern wohl resigniert haben, das Interesse an der Sache verloren hätten oder einer „Konsummentalität“ erlegen wären. Das Beispiel einer vor einem halben Jahr neu entstandenen Elterninitiative in Brühl (Rheinland) zeigt jedoch, dass der Strom der Integrationsbewegung alles andere ist als ein Rinnsal, das langsam versiegt, dass er vielmehr immer wieder auch aus lange unsichtbar gebliebenen Quellen gespeist und gestärkt wird.

Voraussetzung für Einrichtung und Ausbreitung des Gemeinsamen Unterrichts in den Regelschulen der Bundesrepublik ist – so lehrt die Erfahrung von 30 Jahren - fast immer das Vorhandensein integrativer Kindergärten vor Ort. Dass sich daran bis heute nichts geändert hat, das konnte ich in diesem Jahr in der Stadt, in der ich seit vielen Jahren wohne, erfahren.

Lange war „mein Brühl“ ein weißer Fleck auf der Integrationskarte in Nordrheinwestfalen – kein einziger integrativer Kindergarten im gesamten Stadtgebiet, nicht zu reden von einem Modell zur Erprobung des Gemeinsamen Unterrichts in Brühls Schulen. Während sich schon 1978 im benachbarten Bonn eine Elterninitiative des integrativen Montessori-Kindergartens zur Schaffung eines Integrations-Modells an einer Regelschule gebildet hatte, war hier diesbezüglich komplette Fehlanzeige.

Dieser Zustand dauerte ziemlich lange, nämlich genau ein Vierteljahrhundert, bis zum März dieses Jahres. Seitdem versucht nun auch hier eine Gruppe von Müttern und Vätern, deren Kinder in die 1999 eröffnete integrative Tageseinrichtung der Stadt Brühl gehen, die Fortsetzung gemeinsamen Lernens und Lebens in der Grundschule von den Schulbehörden genehmigt zu bekommen. Besonders bemerkenswert an dieser Elterngruppe ist, dass die meisten von ihnen Eltern eines **nicht** behinderten Kindes sind. Viele von ihnen wohnen Haus an Haus in einem Neubaugebiet, in dem auch der integrative Kindergarten liegt, der überwiegende Teil von ihnen stammt nicht aus Brühl, sondern ist zugezogen.

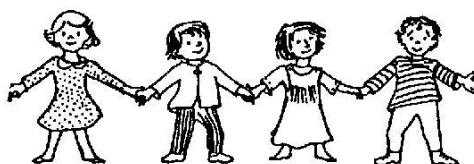
Auf dem ersten Info-Abend der Brühler Elterninitiative „Gemeinsam lernen- Für einen integrativen, gemeinsamen Unterricht von der Grundschule an“ fühlte ich mich wie von einer Zeitmaschine um 25 Jahre zurückversetzt in meine eigene „Pionierzeit“ in Bonn. Es war (fast) wie damals: die Ähnlichkeit in der Gruppenstruktur – mehrheitlich „Mittelklasse-Eltern“; die Formulierung ihrer Forderungen (auch mittels eines Faltblattes); die geplanten Durchsetzungsstrategien als da sind Gespräche mit den Politikern im Brühler Rat, den Schulbeamten vor Ort und im Kreis, mit den Schulen und den anderen Eltern. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gelten als besonders wichtig, Podiumsdiskussionen und die Präsenz bei örtlichen Veranstaltungen sowie der Kontakt zu anderen Vereinen und Organisationen, die als Bündnispartner gewonnen werden sollen, stehen weit oben auf der Agenda. Besonders gefallen haben mir die spürbare Entschlossenheit und das Gruppenbewusstsein der Eltern, die erkannt haben, dass es „Einzelkämpfer“ deutlich schwerer haben, ihr Ziel zu erreichen als eine Gruppe, die mehr Druck auf die Behörden ausüben und mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erreichen kann und in der die Last der Arbeit, je nach Kompetenz und Einsatzmöglichkeiten der Mitglieder, auf mehrere Schultern verteilt werden kann. Dieses Bewusstsein ließ sie noch vor den Sommerferien Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft „Gemeinsam leben- Gemeinsam lernen“ Nordrhein-Westfalen werden.

Ein erstes Ergebnis haben diese Power-Eltern mit ihrem Senkrechtstart schon erreicht: die Brühler „Barbara-Grundschule“ hat ein Kind mit Down-Syndrom als „Einzel-Integration“ aufgenommen. Die Schulleiterin und die Klassenlehrerin vom Anliegen der Eltern zu überzeugen, war nicht besonders schwer und sie waren schon nach kurzer Zeit bereit, sich „der Herausforderung für uns alle“ zu stellen. Aber auch die Eltern der anderen Kinder zeigten sich bei einem ersten Informationsabend in der Schule überwiegend interessiert und willens, das „Wagnis“ mitzutragen. Jetzt hoffen alle, dass die Stadt Brühl es ab dem nächsten Schuljahr je nach Bedarf und Nachfrage

Spendenkonto: DKSb Brühl, Nr. 70 70 012 bei VR-Bank Rhein-Erft, BLZ 371 612 89
Verwendungszweck: "Gemeinsam Lernen"



die lobby für kinder



Brühler Elterninitiative **Gemeinsam Lernen**

und Arbeitskreis "Gemeinsam Lernen" im Kinderschutzbund Brühl e.V.
- Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft NRW
Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen e.V., Dortmund -



Für einen integrativen, gemeinsamen Unterricht - von der Grundschule an

info@gemeinsam-lernen.net; www.gemeinsam-lernen.net; Telefon 02232-154911
c/o Alexander Sigel (Sprecher), Schwestern-Brünell-Weg 19, 50321 Brühl

möglich macht, dass „Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen unter geeigneten Voraussetzungen in einer Klasse unterrichtet werden“ (so die Initiative in ihrem Faltblatt).

Gerade dieser rasche Erfolg zeigt, dass die Eltern es heute glücklicherweise schon, bei allem, was auch ihnen zu tun bleibt, wesentlich leichter haben, ihre Forderungen durchzusetzen als wir „Pioniere“ vor vielen Jahren. Sie können auf vielem, was wir erkämpft haben, aufbauen, sie brauchen das Rad nicht mehr neu zu erfinden. Und so sehen wir Altvorderen mit Genugtuung und Freude, dass unsere „Vorarbeit“ alles andere als umsonst war und nun gute Früchte trägt. Auch wenn die Durchsetzung der Integration von Kindern mit Beeinträchtigungen in das Regelschulsystem nicht kontinuierlich verläuft, wenn es vielerorts Lücken und Pausen gibt, kann doch festgestellt werden: Die Zeit hat **für** den Gemeinsamen Unterricht gearbeitet. Hilfreich ist in der langen Phase seiner Durchsetzung sicher, dass nun in der Regel (und nicht als Ausnahme) immer mehr Menschen, auch wenn sie selbst kein behindertes Kind haben, mit Verständnis, Toleranz und Teilnahme reagieren, wenn es darum geht, Kinder mit Beeinträchtigungen voll am Leben der Gemeinschaft teilhaben zu lassen. So war der sehr einfühlsame Bericht über die Einschulung des Kindes mit Down-Syndrom im „Kölner Stadt-Anzeiger“ bezeichnenderweise mit dem Titel erschienen „Anders, aber einer von uns- Brühler Kind mit Down-Syndrom geht nun in eine Grundschule“.

Die „Durchsetzungsphase“ ist aber auch dadurch gekennzeichnet, dass es nach einem Vierteljahrhundert Integrationstheorie und -praxis kaum jemand mehr offen und öffentlich zu bezweifeln wagt, dass Gemeinsamer Unterricht „geht“, dass er vorteilhaft für alle Kinder, ob beeinträchtigt oder nicht, ist, wenn die dazu nötigen Voraussetzungen geschaffen werden. Zum Glück gehören auch die anmaßenden, verletzenden Pöbeleien und persönlichen Verunglimpfungen, denen wir alten Integrationseletern so oft ausgesetzt waren, der Vergangenheit an. Kein Wort also mehr von „pädagogischer Kindesmisshandlung“ oder von den „linken Spinnern“. Nicht zu vergessen ist natürlich auch die Änderung des Schulpflichtgesetzes (in NRW 1995), das endlich das „Reichsschulpflichtgesetz“ von 1938 ablöste und den Weg von Kindern mit Beeinträchtigungen in das Regelschulwesen ebnet, auch wenn er durch den Haushaltsvorbehalt stark eingeschränkt ist und den Eltern kein wirkliches Wahlrecht einräumt. Jedenfalls hat die neue Gesetzeslage einen positiveren und sachlicheren Umgang von Behörden und Politikern mit den Eltern bewirkt. Und schließlich kommt dem Wunsch der Eltern der allmählich wachsende politische Wille entgegen, weniger Schülerinnen und Schüler mit Benachteiligungen aus dem Regelschulsystem auszugliedern.

In diesem Sinne: Ein herzliches „Glückauf“ allen Brühler „Integrationseltern“.

Christa Roebke

--

Spendenkonto: DKSb Brühl, Nr. 70 70 012 bei VR-Bank Rhein-Erft, BLZ 371 612 89
Verwendungszweck: "Gemeinsam Lernen"



die lobby für kinder

